



## Der Nachhaltigkeitsgedanke am Beispiel Apfelsaft

Steirische Bauern erhalten momentan für Äpfel (Pressobst) aufgrund des hohen Angebots 3 - 5 ct/kg vom Lagerhaus.

Wenn ein Landwirt 400 kg/Tag "klaubt" (und das ist sehr viel!) ergibt das einen Tageslohn von nur 20 Euro! Spitz zahlt 15 ct/kg, "um die Lieferanten bei der Stange zu halten", denn viele Streuobstwiesen werden gerodet, weil sich das Sammeln der Äpfel nicht rentiert, was auch eine Veränderung der Landschaft zur Folge hat.

Die Schülerinnen und Schüler wurden mit diesen Fakten im BW/RW-Unterricht konfrontiert. Dabei wurde auch der persönliche Umgang mit Lebensmitteln hinterfragt, das Gesetz von Angebot und Nachfrage wiederholt, Rechenbeispiele erstellt,...

Weiters wurde auch hinterfragt, woher die Äpfel für die im Supermarkt angebotenen Säfte kommen: Nur jeder 3. Apfelsaft stammt von heimischen Äpfeln! Sonstige Herkunftsländer sind China, Türkei und Polen. Die dort erzeugten Konzentrate werden in Österreich verdünnt und erhalten das Etikett "hergestellt in Österreich" mit einem ansprechenden Foto einer schönen Streuobstwiese.

Solange die KundInnen 1 lt Apfelsaft um 50 ct im Tetrapack kaufen wollen, wird sich daran auch nichts ändern! (GP)